

Konzerngas ist teurer !
Autor: Michael Houben

Plusminus: Januar 2007

Während Verbraucher sich über immer höhere Energiepreise ärgern, verkaufen immer mehr Städte ihre Stadtwerke ganz oder teilweise an die großen Energiekonzerne, Düsseldorf hat es im letzten Jahr vollzogen, Leipzig kurz vor Weihnachten beschlossen, in Kassel wird zur Zeit intensiv darüber beraten. Knapp 740 Gasversorger gibt es in Deutschl

Erklärungsversuche

Eon antwortet darauf, dass die Preisunterschiede nicht nur durch das Merkmal ‚privat oder kommunal‘ erklärt werden könnten. Es gäbe noch andere, erheblich wichtigere Faktoren, die Einfluss auf die Preise haben, zum Beispiel Struktur, Absatzmenge, geografische Lage, Anbindung an das Leitungsnetz und ähnliches.

Das allerdings würde bedeuten, dass die Konzerne sich überwiegend an besonders schlecht strukturierten Anbietern beteiligt hätten. Doch zumindest für die von uns genannten Beispiele gilt das nicht: Sie liegen jeweils kein dutzend Kilometer voneinander entfernt, sind ähnlich ländlich geprägt, verkaufen ähnlich viel Gas pro Kilometer Leitungslänge, hängen an den selben Fernleitungen. Nur sind die kommunalen Anbieter meist kleiner.

Auf Gewinn verzichten

Das gilt für den Westen von Köln wie den Osten von Frankfurt. Die Stadtwerke Büdingen verkaufen das Gas hier zur Zeit pro Kilowattstunde einen halben Cent billiger als die ‚Main-Kinzig-Gas‘ im Nachbarort Gelnhausen. An der ist über mehrere Beteiligungsgesellschaften e.on beteiligt. Der Bürgermeister von Büdingen und der Leiter des rein städtischen Eigenbetriebes verweisen darauf, dass sie sparsam wirtschaften, Gas- und Wasserleitungen möglichst gleichzeitig legen. Vor allem aber: schont die Stadt in Zeiten hoher Preise den Geldbeutel ihrer Bürger: Sie verzichtet auf eine Gewinnabführung. Die Stadt begnügt sich mit den gesetzlich vorgesehenen Konzessionsabgaben und der Bürgermeister nennt dafür zwei Gründe: „weil wir eine starke Eigenkapitalquote der Stadtwerke wünschen, und für Zukunft auch selbst bestimmen wollen, was mit unserem Gas und Wasser geschieht“ Die Büdinger wissen schon lange, was wir mit unseren Daten erst herausfinden mussten: Wenn Konzerne, ins Spiel kommen, wird es im Schnitt teurer.

Link zur Gaspreisdatabank